

network
enterprise europe

Wie Wissenschaft und Wirtschaft erfolgreich kooperieren

Seminar im Rahmen des Wissenschaftsjahres
[Rostock denkt 365°]

11. Juni 2009, 14:00 – 18:15 Uhr

Veranstaltungsort:
Industrie- und Handelskammer zu Rostock
E.-Barlach-Str. 1-3, 18055 Rostock
Die Veranstaltung ist kostenfrei.

Anmeldung

Ich möchte mit ____ Person(en) teilnehmen:

Unternehmen _____

Name, Vorname _____

Anschrift _____

Telefon, E-Mail _____

Bitte melden Sie sich bis **5. Juni** an
per Fax 0381 – 210 66 11
oder telefonisch 0381 – 210 66 10 bei Frank Graage

Wie Wissenschaft und Wirtschaft erfolgreich kooperieren

Seminar im Rahmen des Wissenschaftsjahres
[Rostock denkt 365°] am 11. Juni 2009

Die Veranstaltung findet im Rahmen des Rostocker Wissenschaftsjahres [Rostock denkt 365°] statt. Initiiert wurde sie von der *Strategischen Partnerschaft Wissenschaft – Wirtschaft*, einem Rostocker Arbeitskreis, der vor zwei Jahren auf Anregung der IHK zu Rostock gegründet wurde. In diesem Arbeitskreis wirken Vertreter von Wirtschaft, Wissenschaft, Politik und Verwaltung mit.

Mitorganisatoren der Veranstaltung „Wie Wissenschaft und Wirtschaft erfolgreich kooperieren“ sind außerdem das Enterprise Europe Network, der Verwertungsverband Mecklenburg-Vorpommern und das Patent- und Normenzentrum der Universität Rostock.



Wir stehen Unternehmen zur Seite

Zum Geleit

Wie Wissenschaft und Wirtschaft erfolgreich kooperieren – Programm

Technologischer Fortschritt und somit Wachstum und Wohlstand basiert mehr und mehr auf der Zusammenarbeit von Wissenschaft und Wirtschaft. Der wachsende internationale Wettbewerb, die immer kürzer werdenden Innovationszyklen und die steigende Komplexität der Produkte und Dienstleistungen drängen die Unternehmen zu neuen Formen der Kooperationen – auch im internationalen Umfeld. Ebenso hat sich das Verständnis in den Forschungseinrichtungen und Hochschulen als Schmiede der Ideen, des Know-hows und neuer Technologien in den letzten zehn Jahren zu mehr Anwendungsbereitschaft gewandelt.

Diese neuen Formen der Zusammenarbeit brauchen klare vertragliche Rahmenbedingungen und die Beteiligten ein Bewusstsein des Verwertungspotenzials ihrer Forschung. In der immer mehr wissensbasierten Welt gehören dazu Instrumente, die die Sicherung und Nutzung von geistigem Eigentum frühzeitig regeln und dadurch für alle Beteiligten einen Mehrwert ermöglichen. In diesen Workshops werden Unternehmer, Wissenschaftler, Berater, Projektmanager und Verwaltungspersonal auf die Vielfalt der Kooperationsformen aufmerksam gemacht, einige rechtliche Instrumente beleuchtet und an Hand von Kooperationsbeispielen gezeigt, dass dies schon gelebte Praxis ist. Forschung, Entwicklung, Ausbildung und Technologietransfer müssen also nicht im Widerspruch stehen, sondern ergänzen sich gegenseitig.

14.00 Uhr

Begrüßung

Dr. Christine Grünewald, IHK zu Rostock, Geschäftsführerin des Bereiches Innovation, Umwelt, Verkehr, Maritime Wirtschaft
Frank Graage, Leiter Steinbeis-Forschungszentrum Technologie-Management Nordost

14.15 Uhr

Vertragliche Gestaltung von Kooperationsmodellen zwischen Wissenschaft und Wirtschaft

Prof. Christian Klawitter,
KNPZ KLAWITTER NEBEN PLATH ZINTLER
Rechtsanwälte - Partnerschaftsgesellschaft

14.45 Uhr

Zusammenarbeit von Unternehmen und Forschungseinrichtungen – Überlegungen zu den Schutzrechten

Sabine Garrels, Schnick & Garrels Patentanwälte

15.15 Uhr

Bedarfsorientierte Verwertungsförderung – Stimulation von Innovationsprozessen in kleinen und mittelständischen Unternehmen

Peter Volle, Justiziar Universität Rostock,
Verwertungsverbund (VVB) M-V

15.45 Uhr

Kaffeepause

16.15 Uhr

FORBIOMIT – Unternehmenskooperation im Forschungslabor der Orthopädischen Klinik

Dr. Rainer Bader, Universität Rostock,
Leiter FORBIOMIT

16.45 Uhr

SMK - Interdisziplinäres Kompetenzzentrum für den Strömungsmaschinenbau an der Universität Rostock

Dr. Andreas Wolter, Universität Rostock,
Koordinator SMK

17.15 Uhr

Wie kann das Verwertungspotenzial einer Forschungs- kooperation eingeschätzt werden? – Ein Leitfaden zur Selbstevaluierung

Frank Graage, Steinbeis Forschungszentrum
Technologie-Management Nordost

17.45 Uhr

Diskussion und Gespräche